



Unverkäufliche Leseprobe

**Groß und mutig, das bin ich!**  
Geschichten, die Kinder selbstbewusst machen



18,0 x 24,5 cm, Hardcover  
128 Seiten, ab 4 Jahren, Januar 2009  
EUR 9,95 [D]  
10,30 EUR [A] · CHF 18,90  
ISBN: 978-3-7855-6586-5  
[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2009 Loewe Verlag, Bindlach

## LIEBE ELTERN,

jedes Kind möchte stark sein. Es möchte seine Kräfte mit Gleichaltrigen messen, es möchte seine Fähigkeiten erproben und seine Kenntnisse von der Welt, in die es Schritt für Schritt hineinwächst, nutzen. Es möchte wahrgenommen, geliebt und respektiert werden. Gelingt dies erfolgreich, fühlt sich Ihr Kind stark und wird voll Vertrauen immer wieder auf neue Herausforderungen zugehen.

Natürlich bleiben Sie für Ihr Kind weiterhin die wichtigsten Gesprächspartner. Ihnen wird sich Ihr Kind immer wieder vertrauensvoll zuwenden, Ihnen seine Gefühle mitteilen und von seinen Erlebnissen erzählen. Gemeinsam mit Ihrem Kind können Sie Strategien entwickeln, um Furcht einflößende Situationen zu meistern.

In seinen Spielen, gerade auch in solchen, in denen es in eine andere Rolle schlüpft, wird Ihr Kind fantasievoll Umwelterlebnisse verarbeiten. Dabei gewinnt es zunehmend Selbstvertrauen und Selbstbestätigung.

Die Geschichten in diesem Buch erzählen von Kindern, die ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Alltagssituationen erproben, die Durchsetzungsvermögen entwickeln, ihre Meinung vertreten, oft pfiffige Ideen umsetzen und selbstständige Lösungen für Aufgaben finden. Ihr Kind wird sich manchmal in den Geschichten wiedererkennen oder staunen, wie andere Kinder den Alltag bewältigen. Die Geschichten zeigen, dass Stärke mehr ist als Muskelkraft, dass es sogar Spaß macht und es den Kindern richtig gut geht, wenn sie ihre Stärke auch zum Nutzen von anderen einsetzen.

Nehmen Sie sich Zeit für Gespräche mit Ihrem Kind, die es vielleicht nach dem Vorlesen der Geschichten führen möchte, und lassen Sie sich von der Lebensfreude anstecken, die aus den Geschichten spricht.

ANNELIES SCHWARZ

## Der Drachen



„Los, Tim, lauf!“, ruft Nele ihrem Freund zu.

Der hält die Drachenschnur fest und rennt, so schnell er kann, den Hügel hinunter. Doch der leuchtend rote Drache steigt nicht mehr höher, sondern trudelt in die Tiefe und bleibt dann in den Zweigen eines Baumes hängen.

Nele und Tim schauen zu ihrem Drachen hinauf.

„Da kommen wir nie dran, den Drachen können wir vergessen“, sagt Tim und lässt traurig den Kopf hängen.

„Wir müssen es aber versuchen!“, meint Nele bestimmt. Sie sucht am Baumstamm nach einem dicken Ast. Aber nirgends sieht sie einen, der dick genug ist, um auf ihn draufzuklettern. „Wenn jemand hier wäre, der groß genug



ist, könnten wir eine Rüberleiter machen und den Drachen herunterholen“, sagt Nele schließlich. Sie schaut sich um.

Am Hang ist niemand, aber im Garten drüben bei den Häusern harkt ein alter Mann im Gemüsebeet.

Im Nu sind die beiden Kinder bei ihm.

„Ich soll eine Rüberleiter machen?“ Der Mann schüttelt den Kopf. „Dazu bin ich leider zu alt“, sagt er. „Aber fragt doch mal Stefan von nebenan, vielleicht hilft der euch!“ Der Mann zeigt zum Nachbargrundstück, wo ein Jugendlicher einen Holzschuppen repariert.

„Der hilft uns bestimmt nicht“, sagt Tim mutlos und will zum Baum zurückgehen.

„Ach komm, wir müssen es nur versuchen!“, sagt Nele und geht einfach zu dem großen Jungen hin.

„Hallo! Könntest du uns bitte mal helfen?“



Aus den Augenwinkeln heraus guckt sie der Junge an.

„Wir brauchen nämlich noch jemand Größeren für die Rüberleiter. Unser Drachen hängt dort oben im Baum“, erklärt Nele weiter.

„Was habe ich mit dem blöden Drachen zu tun?“, knurrt Stefan und hämmert weiter Nägel in die Bretterwand.

Da nimmt Tim seinen ganzen Mut zusammen und sagt: „Aber du warst doch auch mal klein und die Großen haben dir geholfen!“

Stefans Blick wandert von Tim zu Nele und wieder zu Tim.

„Na gut, aber ganz schnell“, sagt er.

Unter dem Baum macht Stefan für Nele eine Rüberleiter und hebt sie ganz weit nach oben. Nele streckt sich – und wirklich, sie kann den roten Drachen erreichen und aus den Zweigen pflücken.

„Ihr dürft mit dem Drachen nicht zu nah bei den Bäumen laufen, sonst hängt er gleich wieder drin“, sagt Stefan, als Nele wieder neben ihm steht, und wendet sich dann, mit den Händen in den Hosentaschen, ab.



„Vielen Dank!“, rufen ihm Tim und Nele nach. Glücklicherweise laufen sie mit dem Drachen den Hügel hinauf.

Noch ganz aus der Puste sagt Nele zu ihrem Freund: „Toll, dass du dich getraut hast, Stefan zu überreden.“

Tim lacht. „Du hast doch gesagt, man muss es nur versuchen, und das habe ich eben gemacht!“